Predigt zum Pfingstsonntag 2026 A
Apg. 2, 1 - 11/ Joh. 20, 19 - 23

Von Papst Johannes XXII wird folgendes erzählt. Er öffnete ein großes Fenster in seiner Wohnung. Dabei soll er seinen Freunden gesagt haben: *„Die Kirche braucht frischen Wind. Sie braucht Erneuerung."* Wenig später berief Johannes XXIII ein großes Konzil ein.
Frischen Wind – das braucht die Kirche auch heute. Ich hoffe sehr, dass der Katholikentag auch so manchen frischen Wind in die Kirche, in das Leben der Gemeinden und auch in das persönliche Leben bringt. *„Da kam vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt."* Die Apostel wurden mutig. Durch Gottes Geist getrieben gingen sie hinaus, um die frohe Botschaft zu verkünden. Durch diese frohe Botschaft von Jesus, sollte der Welt und den Menschen frischer Wind geschenkt werden.
Gottes Geist wirkt dort, wo Menschen Mut fassen, Jesus zu verkünden durch Wort und Tat. Die Apostel verkünden die Botschaft von Jesus. Sie werden verstanden. Menschen aller Völker und auch in fremden Sprachen verstehen die Apostel, die ja oft einfache Männer waren. Wo Gottes Geist wirkt, da verstehen sich Menschen, da entsteht Einheit.
Papst Johannes XXIII hat die Fenster geöffnet. Im Evangelium hören wir von den Jüngern, die aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten. Jesus aber tritt durch die verschlossenen Türen. „Friede sei mit euch!" Das sagt Jesus. Frieden bedeutet die Einheit mit Gott und mit den Mitmenschen. Jesus haucht die Jünger an. Damit schenkt Jesus ihnen neues Leben. Sie erhalten frischen Wind. Sie werden eine neue Schöpfung.
Die verschlossene Tür sehe ich auch als Bild für „verschlossene Herzen." Auch heute sind in der Kirche, sei es bei einzelnen Gläubigen, sei es in der Kirche als Gemeinschaft, Türen verschlossen. Doch wir können verschlossene Türen öffnen. Wir können frischen Wind in das Leben der Welt, der einzelnen Menschen und der Kirche bringen.
Wir öffnen Türen, wir bringen frischen Wind, wenn wir feste Zuversicht ausstrahlen. Gottes Geist weist auch uns Wege, den Glauben in dieser Zeit zu bezeugen und zu leben. Wir müssen offen sein für die neuen Wege, für die neuen Möglichkeiten, Gottesdienst zu feiern, für die neuen Weisen, Kirchen und Gemeinden zu leiten. Es gibt viele Menschen, die ehrlich miteinander nach neuen Wegen suchen. Sie ringen um eine echte Erneuerung. Es gibt unterschiedliche Meinungen und Ansichten über den rechten Weg. Es ist nötig, sich bei der gemeinsamen Suche gegenseitig als Schwestern und Brüder zu achten. Dann können wir einige Früchte des Heiligen Geistes erfahren: *Friede, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung.* Wichtig ist die Demut, dass wir uns als Kirche der Sünder und Sünderinnen bekennen. Wir brauchen immer wieder Erneuerung.
Wir alle versuchen, uns einzubringen mit unseren Gaben und Talenten. Auch darin gilt es sich zu achten. Wir alle suchen uns einzubringen auf den unterschiedlichen Lebenswegen. Jede Gabe, jeder Lebensweg ist wichtig im Reich Gottes. Als Gemeinschaft aller, die an Jesus glauben, zeigen wir dann, wie sehr der Glaube Halt gibt in schweren Situationen, wie sehr der Glaube an Jesus uns das Ziel zeigt, mit Gott und einst bei Gott zu leben. So können wir als Gemeinde Türöffner zu Gott werden für die vielen Menschen, die nach Halt, nach Hoffnung im Leben suchen. Wir öffnen Türen, wenn wir eine tiefe Freude und Dankbarkeit ausstrahlen für unseren Glauben.
Jesus kommt auch zu uns, wenn wir unsere Türen verschlossen halten. Sind wir offen für Jesus. Lassen wir immer wieder frischen Wind in unser Leben mit Gott, im Leben der Kirche. Dann kann auch heute noch Pfingsten geschehen. Amen.

© 2026 Missionare von Mariannhill